

Living Lakes

Lebendige Seen

Lagos Vivos

Живые озера

## Inhalt

1 / 2012

- Vorwort
- Der Titicaca See ist „Bedrohter See des Jahres 2012“
- Stimmen Sie für uns ab!
- Was wurde aus dem Bedrohten See des Jahres 2011?
- Der lange Weg zum Wostok-See
- Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand
- Was ist ein Biodiversitäts-Check?
- Ein asiatisches Mangrovennetzwerk
- Tag der Lagune
- Mach mit beim Big Jump 2012
- Termine
- Publikationen und Online-Informationen

Die atemberaubende Kulisse des zweitgrößten Sees in Südamerika kann nicht über gravierende Umweltbelastungen hinwegtäuschen. Mit der Ernennung zum „Bedrohten See des Jahres“ will der GNF weltweit auf die fortschreitende Zerstörung des größten Trinkwasserspeichers in Südamerika aufmerksam machen.

Erste dramatische Auswirkungen des Klimawandels machen sich in der Grenzregion von Bolivien und Peru am Titicaca See bemerkbar. Die Regenzeit hat sich von ursprünglich sechs auf nur drei Monate verkürzt. Der Wasserstand



Marion Hammerl

### Vorwort

In diesen Wochen und Monaten sind zahlreiche Umweltschutzorganisationen noch mehr gefordert als sonst – so auch der Global Nature Fund. Die Europäische Kommission hat Entwürfe zur Revision der wichtigsten Europäischen Programme vorgestellt, darunter der Kohäsionsfond mit seinen Regionalentwicklungsprogrammen oder LIFE, das einzige direkte Finanzierungsinstrument der EU für

## Der Titicaca See ist Bedrohter See des Jahres 2012

sinkt immer weiter. Gleichzeitig wird dem See für die Trinkwassernutzung, die Bewässerung der Felder oder für die Industrie mehr und mehr Wasser entnommen. Die Bevölkerung in der Region ist in den letzten Jahren rasant gewachsen. Immer mehr Menschen brauchen Nahrung, Wasser und Land. Damit steigt auch das Aufkommen an Müll und Abwasser. Lange haben die Anrainergemeinden der Selbstreinigungskraft des Sees vertraut und ihre Abwässer nur unzureichend geklärt in den See geleitet. Ein Irrtum mit Folgen: Durch den ungebremsten Nährstoffeintrag breitet sich heute ein stetig wachsender Teppich aus Wasserlinsen aus. Der GNF, die peruanische Umweltorganisation Centro de Desarrollo Ambiental y Social und Trópico fordern effektive Schutzmaßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität am See, damit der höchstgelegene schiffbare See in seiner Schönheit erhalten bleibt.

### Hoffnung für den See

Die bolivianische Naturschutzorganisation Trópico arbeitet mit dem GNF seit Dezember 2011 an einem Projekt gegen die Auswirkungen des Klimawandels am Titicaca See. Mit einer Umweltbildungskampagne, zum Beispiel einer Filmwoche, einem Fotowettbewerb und der Veröffentlichung verschiedener Umweltbildungsmaterialien, wird die einheimische Bevölkerung



Auf dem Titicaca-See lebt die indigene Bevölkerungsgruppe Uru auf schwimmenden Inseln aus Stroh.

über den Klimawandel und seine Folgen für ihre Lebensgrundlagen informiert. Außerdem entwickelt Trópico gemeinsam mit der Stadtverwaltung von La Paz ein Klimaschutzkonzept für die Millionenstadt. Erfahrungen aus Europa dienen dabei als Vorbild. Förderer des Projekts ist die Stiftung Ursula Merz.

Mehr Infos unter:

[www.globalnature.org/BedrohterSee2012](http://www.globalnature.org/BedrohterSee2012)

### Unterstützen Sie die Bewahrung des Titicaca-Sees mit einer Spende!

Infos unter [www.globalnature.org](http://www.globalnature.org) Konto: 804041 6000, BLZ 430 609 67, GLS-Gemeinschaftsbank, Stichwort: Titicaca-See

Umwelt- und Naturschutz. Die EU-Agrarpolitik wird reformiert, eine EU Resource Efficiency Road Map wurde vorgestellt und der EU Blueprint zur nachhaltigen Sicherung der Gewässer in Europa ist in Bearbeitung.

Alle EU-Politiken und –programme sind immens wichtig für den Schutz der Umwelt und der biologischen Vielfalt. Als engagierter Interessenvertreter beteiligt sich der GNF an zahlreichen Konsultationen, um die Weichen so positiv wie möglich zu stellen. Dabei helfen die langjährige praktische Erfahrung auf europäischer und internationaler Ebene sowie der

kontinuierliche Erfahrungsaustausch mit anderen Organisationen im Rahmen des Netzwerks Living Lakes und der Europäischen Business and Biodiversity Kampagne. Die wichtigsten Neuigkeiten haben wir für Sie in diesem Newsletter zusammengefasst!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen



Marion Hammerl  
Präsidentin des GNF

## Stimmen Sie für uns ab!



Bis zum **01. April** ruft **National Geographic Deutschland** seine Leser dazu auf, über sechs vorgestellte Umweltinitiativen abzustimmen. Das Projekt mit den meisten Stimmen erhält von der European Outdoor Conservation Association (EOCA) eine finanzielle Unterstützung für das Jahr 2012. Der GNF ist mit dem Projekt „Schwarze Nashörner“ nominiert.

Mit der Förderung wollen der GNF und sein südafrikanischer Partner Wildlands Conservation Trust (WCT) Spitz- und Breitmaulnashörner in einem Naturschutzgebiet in KwaZulu Natal vor Wilderei schützen. Die Wilderei der Tiere ist durch die ungebrochen große Nachfrage aus dem asiatischen Raum in den letzten Jahren auf alarmierende Höchstzahlen gestiegen. Seit 2009 haben sich allein in Südafrika die registrierten Vorfälle beinahe verdreifacht! Insbesondere die Populationen der stark bedrohten Spitzmaulnashörner sind akut bedroht. Als vielversprechende Maßnahme sollen GPS Sender ins Horn der Tiere implantiert werden, die eine 24-Stunden Liveüberwachung erlauben. Die Daten der Tiere werden kontinuierlich ausgewertet und lösen einen Alarm aus, sobald sich ein Nashorn ungewöhnlich verhält – dies ermöglicht einen schnellen und zielgerichteten Eingriff im Ernstfall und soll Wilderer von vornherein abschrecken.

**Helfen Sie mit beim Kampf gegen die brutale Wilderei. Unter [www.globalnature.org](http://www.globalnature.org) gelangen Sie zur Abstimmung für unser Projekt „Schwarze Nashörner“.**



*Auf brutalste Weise werden die Hörner der Nashörner durch Wilderer abgetrennt.*

## Der lange Weg zum Wostok-See

Neuesten Presseberichten zufolge soll es einem russischen Forscherteam Anfang Februar gelungen sein, mit einer Bohrtiefe von 3.768 Metern fast bis zum Wostok-See vorzudringen, der tief unter dem antarktischen Eis liegt. Es fehlen anscheinend nur noch wenige Meter, um an die Oberfläche des bisher unberührten Sees zu gelangen. In manchen Mitteilungen wird sogar von der erfolgreichen Anbohrung des Sees berichtet. Die Bohrung durch die Eisschicht und das Eindringen in das bisher unberührte Wasser des Wostok-Sees sind international sehr umstritten und äußerst bedenklich. Die ökologischen Folgen, die die Bohrung auf das Gewässer haben wird, können in keinsten Weise abgeschätzt werden. Nach russischen

Angaben erfolgte die Bohrung unter sterilen Bedingungen. Allerdings ist es auch vorstellbar, dass es zum Einsatz von Kerosin, Silikonöl und anderen Chemikalien kam, um das Gefrieren des Bohrlochs zu verhindern. Damit könnte eine Kontamination des Seewassers nicht ausgeschlossen werden.

Im Jahr 1974 wurde der Wostok-See zum ersten Mal durch Radaraufnahmen in der Antarktis entdeckt, seit ungefähr 15 Millionen Jahren liegt er unberührt unter einer fast vier Kilometer dicken Eisschicht. Verlässliche Angaben zur Bohrung selbst, unter welchen Bedingungen sie erfolgte und in welcher Tiefe sie endete, sind im Moment schwer zu bekommen. Seit 2004 ist der See Ehrenmitglied im Living Lakes Netzwerk.

## Tag der Lagune

Wie jedes Jahr zu Frühlingsbeginn veranstaltete die angehende Living-Lakes Partnerorganisation FALCR in Uruguay im Januar 2012 einen „Tag der Lagune“. Besonderes Interesse bei den Gästen erzeugte die Vogelberingung. Anhand von Grasläufern

und Wanderregenpfeifer wurde gezeigt, wie eine Beringung vor sich geht. Im Zuge der Beringung wird auch die Gesundheit des Vogels untersucht. Da Fleisch in Uruguay eine große Bedeutung hat, gehört zu einer solchen Zusammenkunft auch das traditionelle Grillfest ‚asado‘. Dass Fleischqualität den Erzeugern wichtig ist, macht das Ge-

## Was wurde aus dem Bedrohten See des Jahres 2011?

Der Fúquene See in Kolumbien wurde im Jahr 2011 zum Bedrohten See des Jahres ernannt. Der GNF hatte damals dazu aufgerufen eine Petition zur Rettung des Sees zu unterschreiben. Insgesamt kamen über 300 Unterschriften zusammen, die im Sommer 2011 an das Umweltministerium von Kolumbien weitergeleitet wurden. Gleichzeitig nahm die kolumbianische Partnerorganisation des GNF, die Fundación Humedales, die Ernennung zum Anlass, relevante Akteure zu einem gemeinsamen Austausch über die Zukunft des Fúquene Sees zusammenzubringen. Im August 2011 kamen dazu Vertreter zahlreicher zivilgesellschaftlicher Organisationen, lokaler und regionaler Behörden, universitärer Institute sowie Kleinbauern und normale Bürger zusammen. Die Veranstaltung behandelte folgende Themen: Bewahrung der Biodiversität und des Ökosystems, Klimaveränderung und Beteiligung der Bürger und der Regierung. Der gegenwärtig schlechte Zustand und die aktuellen Bedrohungen des Sees führten zu Vorschlägen für Managementstrategien und Handlungsleitfäden. Die Konferenz stellte einen Wendepunkt in der Beteiligung der Bürger in der Region dar. Seither wurden wichtige Aktivitäten auf lokaler und regionaler Ebene zusammen mit dem Bürgerkomitee für den Schutz des Fúquene Sees umgesetzt. Das Bürgerkomitee wurde während der Konferenz gegründet.



*Die Gründungsmitglieder des Bürgerkomitees für den Schutz des Fúquene Sees.*

meinschaftsprojekt „Proyecto Pastizales“ deutlich. Dieses Projekt zielt auf die Bewirtschaftung und Erhaltung von historischen Weidelandschaften ab. Am Tag der Lagune wurde ein druckfrischer Leitfaden zu diesem Thema Farmern und der interessierten Bevölkerung präsentiert. Weitere Informationen zum Projekt: [www.avesuruguay.org.uy](http://www.avesuruguay.org.uy)



## Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand

Im Rahmen des Programms „CSR - Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) startet der GNF ab März und April zwei Projekte, die kleine und mittlere Unternehmen für das Thema Biodiversität und Ressourcenschutz sensibilisieren sollen. Das Projekt „Ressourcenschonung als CSR-Aufgabe im Mittelstand im Saarland und in Rheinland-Pfalz“ richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen aus der Region und wird zusammen mit der Beratungsfirma adelphi und dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement des Umweltcampus Birkenfeld durchgeführt. Das zweite Projekt „Naturschutz und Biodiversitätserhalt als CSR-Aufgabe im Mittelstand“ richtet sich an die Weingüter und Mitglieder des Bundes-

verbands Ökologischer Weinbau (ECOVIN) und wird mit der Bodensee-Stiftung durchgeführt. Beide Projekte sehen Informationsveranstaltungen und Beratungsseminare mit ausgewählten Unternehmen vor sowie Biodiversitäts- und Ressourcen-Checks. Daneben werden konkrete Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt und zur Ressourceneffizienzsteigerung für die Unternehmen entwickelt und Ergebnisse und Erfahrungen in Leitfäden veröffentlicht. Mehr Infos erhalten Sie bei Stefan Hörmann unter: [hoermann@globalnature.org](mailto:hoermann@globalnature.org)

Förderer:



## Neues asiatisches Mangrovennetzwerk



*Dank ihres dichten Wurzelwerks bieten Mangroven Larven und Jungtieren zahlreicher Süß- und Salzwasserarten ideale Lebensbedingungen.*

Im Januar dieses Jahres startete der GNF gemeinsam mit fünf weiteren Partnern ein länderübergreifendes Projekt zur Mangrovenaufforstung. Das Netzwerk hat zum Ziel, in Sri Lanka, Kambodscha, Indien und Thailand über 100 Hektar zerstörten Mangrovenwald zu renaturieren und damit Lebensraum, Kinderstube und Nahrungsquelle der zum Teil bedrohten Tier- und Pflanzenwelt wiederherzustellen und zu erhalten. In enger Kooperation mit der lokalen Bevölkerung werden außerdem alter-

native Einkommensquellen entwickelt, um das Ökosystem langfristig zu entlasten. Während der vierjährigen Projektlaufzeit werden sich die Netzwerkmitglieder regelmäßig über ihre Aktivitäten und Erfahrungen austauschen.

Mangroven gehören zu den produktivsten und artenreichsten Ökosystemen der Welt. Leider zählen sie aber auch zu den am stärksten bedrohten. Von den ursprünglich existierenden Mangrovenwäldern wurden weltweit

## Was ist ein Biodiversitäts-Check?

Auf der Seite der Europäischen Business & Biodiversity Kampagne (EBBK) erklärt ein neues Video anhand des Möbelhändlers Michael ganz pragmatisch, was ein Biodiversitäts-Check ist, welche Auswirkungen unternehmerisches Handeln auf die Biodiversität hat und welchen Nutzen man als Unternehmer aus der Europäischen Business & Biodiversity Kampagne ziehen kann. Schauen Sie rein unter:

[www.business-biodiversity.eu/Biodiversitäts-Check](http://www.business-biodiversity.eu/Biodiversitäts-Check)

Der Biodiversitäts-Check wurde im Rahmen der EBBK entwickelt. Er dient Unternehmen aller Branchen als erste Orientierung für Berührungspunkte mit der Biologischen Vielfalt. Entsprechend der Umweltmanagementsysteme EMAS III und ISO 14.001 werden Abteilungen und Prozesse von Produktionsstätten oder Produktlinien auf negative Auswirkungen auf die Biodiversität überprüft und potentielle Abhängigkeiten und Risiken aufgezeigt. Dabei werden Nachhaltigkeitsberichte und andere Unterlagen analysiert und konkrete Fragen an das Unternehmen formuliert. Der Check schlägt den Unternehmen erste Maßnahmen für eine nachhaltige Ressourcennutzung und für den Schutz der Natur vor.

Förderer:



bereits über die Hälfte unwiederbringlich zerstört. Dabei sind die Baumbestände vor allem in den vergangenen 30 Jahren stark zurückgegangen. Mehr Informationen unter: [www.globalnature.org/mangroven-netzwerk](http://www.globalnature.org/mangroven-netzwerk)

Förderer:



Stiftung Ursula Merz

## Mach mit beim Big Jump 2012!

Mit einem Sprung ins Wasser die Umwelt schützen. Das ist das Ziel hunderter Jugendlicher, die am 17. Juni 2012 zum Höhepunkt der Big Jump Challenge 2012 in Flüsse und Seen springen – mit ihren Teams, Freunden, Bekannten und vielleicht sogar der ganzen Stadt. Ab dem 14. März können Jugendli-

che zwischen 14 und 21 Jahren ihre Teams auf der Big Jump Challenge Online-Plattform vernetzen, sich schlau machen über die EU-Wasserrahmenrichtlinie, die lokalen Wasserbehörden kontaktieren, eine Veranstaltung für ihren Fluss oder See planen und damit eine Welle der Aufmerksamkeit für den eu-

ropäischen Gewässerschutz erreichen. Im Herbst 2012 wird die Dokumentation der Kampagne im Bundestag übergeben. Die Big Jump Challenge 2012 ist eine Kooperation der Deutschen Umwelthilfe, Grünen Liga, Global Nature Fund, Viva con Agua, betterplace und GETIDOS. Mehr Infos: [www.bigjump2012.net](http://www.bigjump2012.net)

## Termine

### 14. Living Lakes Konferenz

**VERSCHOBEN auf 2013**

Leider konnten eine größere Zahl finanzieller Zusagen zur Unterstützung der Konferenz durch die Stadt Valencia, die Wasserbehörde als auch die Region Valencia nicht eingehalten werden. Wir sehen uns deshalb leider gezwungen, die 14. Living Lakes Konferenz kurzfristig auf das Jahr 2013 zu verschieben. Mehr Infos unter: [www.globalnature.org/14LLK](http://www.globalnature.org/14LLK)

### Fair Handeln 2012

**12. - 15. April 2012**

Stuttgart, Deutschland

Die internationale Messe FAIR HANDELN zeigt global verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln in Wirtschaft, Finanzwesen, Tourismus, Konsum und der Entwicklungszusammenarbeit. Treffen Sie hier Mitarbeiter des Global Nature Fund am Infostand.

Infos: [www.fair-handeln.com](http://www.fair-handeln.com)

### European Biodiversity Summit

**17. - 18. April 2012**

Stuttgart, Deutschland

Der „European Biodiversity Summit“ findet im Rahmen des 8. Deutschen CSR Forums, eine der größten Veranstaltungen über Corporate Social Responsibility (CSR) und nachhaltige Unternehmensführung im deutschsprachigen Raum, statt. Infos: [www.csrforum.eu/summit](http://www.csrforum.eu/summit)

### 5. Workshop Forum Synergies

**18. - 21. April 2012**

Val de Drugeon, Frankreich

Infos und Anmeldung unter: [weickmann@globalnature.org](mailto:weickmann@globalnature.org)

### Living Lakes Canada Treffen

**22. - 24. Mai 2012**

Lake Winnipeg, MB, Kanada

Mehr Infos und Programm unter: [www.livinglakes.ca](http://www.livinglakes.ca)

## Ausstellungen

**PANTANAL - EIN NATURPARADIES IN GEFAHR**

**LEBENDIGE SEEN DEUTSCHLAND**

Ausstellungsorte und -termine sind in Planung. Näheres unter: [www.globalnature.org/ausstellungen](http://www.globalnature.org/ausstellungen)

**JORDAN FLUSS**

**EU Parlament**

Brüssel, Belgien

9. - 13. April

**Baltic-Mediterranean Spring Festival**

Paide, Estland

18. - 20. Mai

**Haus am Dom**

Frankfurt, Deutschland

23. August - 20. September

Mehr Infos unter:

[www.globalnature.org/jordan-fluss](http://www.globalnature.org/jordan-fluss)

## Publikationen und Online-Informationen

Der **Lake District National Park** hat vor kurzem einen **Partnerschaftsplan** veröffentlicht. Der Partnerschaftsplan ist der Management-Plan und somit das wichtigste Dokument für einen Nationalpark. Er zeigt auf, wo die Partner hinsteuern, was die Probleme sind und wie sie diese mit begrenzten öffentlichen Mitteln angehen.

Download unter: [www.lakedistrict.gov.uk/caringfor/partnership/ldnppmanagementplan](http://www.lakedistrict.gov.uk/caringfor/partnership/ldnppmanagementplan)










Die **2011 Windermere Management Strategie** legt dar, wie der Lake District National Park den Herausforderungen des Windermere Sees zusammen mit anderen Partnern und Agenturen angeht; seien es die Wasserqualität, der Wasserspiegel oder die Auswirkungen des Klimawandels. Ebenfalls erkundet wird, welche Möglichkeiten zum Schutz und Ausbau von Windermere für zukünftige Generationen ergriffen werden können.

Download unter: [www.lakedistrict.gov.uk/caringfor/projects/windermereprojects/windemerestrategy](http://www.lakedistrict.gov.uk/caringfor/projects/windermereprojects/windemerestrategy)

Besuchen Sie uns auch hier:



facebook

Impressum	Förderer
 <p><b>Global Nature Fund</b>            Fritz-Reichle-Ring 4            78315 Radolfzell, Germany            Telefon +49 (0) 7732 9995-0            Telefax +49 (0) 7732 9995-88            E-Mail: <a href="mailto:info@globalnature.org">info@globalnature.org</a>  <a href="http://www.globalnature.org">www.globalnature.org</a>  <b>V.i.S.d.P.:</b> Udo Gattenlöhner, GNF</p>	        <p><b>Stiftung Ursula Merz</b></p>
<p><b>SPENDENKONTO:</b> GLS-Gemeinschaftsbank            BLZ 430 609 67            Kontonummer: 8040 41 6000</p>	